

### Richter Ralph D. Brown

Kandidat für den  
zweiten Termin als  
Distrikts-Richter

von  
Saline, Fillmore,  
Nuckolls u. Thayer  
Counties.

Ihre Unterstützung wird  
sehr dankbar anerkannt.



### DON L. LOVE, Lincoln, Nebr. Republikanischer Kandidat für Delegate-at-Large

Wurde in der Staats-Universität von Iowa erogen, graduierte im Jahre 1886, studierte Recht an der Universität und in einem Anwalts-Büro und wurde im Jahre 1887 zugelassen. Praktizierte Recht in Lincoln, Nebraska, seit 1888, war Präsident der Schulbehörde von Lincoln für zwei Jahre, Bürgermeister (Mayor) der Stadt Lincoln zwei Jahre, Delegate-at-Large für Nebraska zur republikanischen National-Konvention im Jahre 1912, Delegat zur Progressiven National-Konvention im Jahre 1916; Vize-Präsident der Lincoln State Bank; Vize-Präsident der Lincoln Trust Company; Präsident der Liberty Life Insurance Co. von Lincoln.

### Leonard Wood ein Exekutiv-Beamter.

Ich bin für Leonard Wood als Präsident, weil ich glaube, daß er genau der Mann, sowohl hinsichtlich seines Charakters wie seiner Ausbildung ist, um die Regierung des Landes für die nächsten vier Jahre zu verwalten. Es wird für die Vereinigten Staaten eine kritischere Zeit als selbst die Kriegszeit sein. Wir wollen einen Mann zum Präsidenten, der ein wirkliches Rekonstruktions-Programm, das sich zuerst und zu allererst auf amerikanische Bedürfnisse stützt, aufstellt und leitet.

Augenblicklich werden Amerika's Interessen entweder gänzlich vernachlässigt oder durch ein zu strenges Festhalten an eine sich gegen wirkliche Tatsachen und Zustände absolut verstoßende Theorie verurteilt. In Leonard Wood haben wir einen Mann von großer und erfolgreicher exekutiver Erfahrung, einen Mann von hohen Idealen, der aber immer eine sehr klare Ansicht der Tatsachen behält. Wir können nichts als Zusammenbruch erwarten, wenn die kommende Administration nicht von solchen Männern beherrscht wird.

(Gezeichnet) Don L. Love.

### Offizielle Delegaten für Leonard Wood.

Schneidet Dieses aus und nehmt es mit zu den Stimmplätzen.

- Delegaten-at-Large - D. D. Richards, Fremont; Don L. Love, Lincoln; Charles E. Campbell, Platt; John B. Smith, Omaha.
- Stimmzettel für Delegaten-at-Large - Elmer A. Robinson, Harrison; J. A. Smith, Lincoln; A. H. Love, Lincoln; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der ersten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der zweiten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der dritten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der vierten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der fünften Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der sechsten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der siebten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der achten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der neunten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.
- Delegaten der zehnten Klasse - J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln; J. A. Robinson, Harrison; J. E. Smith, Lincoln.

## Die Wildkatze.

Novellen von Ida Pfeiler.

(33. Fortsetzung.)

Zum erstenmale kam ihm eine Ahnung, daß es im Frauenherzen doch etwas gab, was die Macht seines Willens nicht unterwarf, nicht ausrotete, nicht besiegte; was unter Druck und Pflichtenlast heimlich desto üppiger lebte! — — — War es in den Herzen der aus seinem Hause Geschiedenen wirkliches Hungern und Darben ihrer Seele gewesen? ... Wenn er sie gequält und hinausgetrieben hätte in die Fremde, weil er sie nicht verstanden? — Etwas Unverständliches murrend ging er davon.

Als einige Tage später Anton sich wie zufällig zu einem frühlichen Besuch bequeme, verließ sich Leuthold so zu ihm, daß ihm weder das Bleiben noch das Wiederkommen ver sagt war. Der junge Mann that denn auch, als sei nichts vorgefallen und gab sich wie immer. Nur Gertrud, die ihm doch sonst am meisten Anregung geboten, schien für ihn nicht zu existieren. Wenigstens mißte sich das arme Mädchen vergeblich Wort und Blick von ihm zu erlangen.

Sie ließ ihn endlich und lief hinaus, um Wasser zu holen. Sonst war er ihr da immer nachgefolgt — er that es heute, aber sie gewahrte es nicht. Der Pumpenhebel knarrte und kretschte unter der Macht ihrer Hände. Eine rasende Wuth des Schmerzes überkam sie, daß sie plötzlich innehielt und mit den festen, weichen Fingern in das Holz biß ohne recht zu wissen, was sie that. „Geh, Gertrud! Sie wollen sich wohl ihr prächtiges Gesicht ruinieren?“

Sie ließ den Schwengel los, fuhr auf und sah den Frager gut und böse, aufsehend und demüthig an. Er hatte einen Zug befriedigter, grauer Mollheit in dem feigen, sinnlichen Gesicht. „Es könnte Ihnen doch gleich sein, wie ich aussehe und ob ich mich entsetze.“

„Na — man könnte nicht wissen.“ Er hielt inne und weidete sich an der Qual ihrer brennenden Erwartung. „Ich bin entsetzt — Vater hat ja kein Geld mehr.“ Das sollte spöttisch und leichtsinnig klingen; es gelang ihr nicht. „Na, wenn sich der Alte wieder rafft.“

„Und wenn nicht?“ fragte sie flüchtig. „So nehme ich dich vielleicht auch so.“ Gertrud nahm diese Demüthigung hin wie ein Glück. „Ich will mich daran halten“, sagte sie mit einem aufstehenden Frohlofen.

„Von da an gab sie dem Vater keinen Anlaß mehr zu einer schlimmen Scene. Dieser verbot ihr den Umgang mit dem jungen Manne nicht, beobachtete sie aber scharf.“ Er war wieder regamer geworden und versuchte nun auch, wie er sich vorgenommen, seines Entschlusses Gehör zu geben, die bisher fast nur in den Händen der Mutter gelagerten, mehr in seine Bahnen zu leiten; ein Bemühen, welches ihm weder großen Erfolg noch Dank eintrachte. Martha wollte sich die Recht auf ihr Kind nicht vertilgen lassen und fürchtete für den Kleinen, da Leuthold nicht gewohnt war, nachsichtig vorzugehen. Und sie sorgte sich nicht ohne Grund. Paulchen's trübseliger Kopf heulte über allerlei unklare Vorstellungen über Schicksal, Leberdieses und Heiliges, daß er keinen Raum mehr hatte für die Anforderungen der rauhen Wirklichkeit, mit der er nun oft auf schonungslose Weise bekannt gemacht wurde.

Es vergingen Wochen, Monate. Nicht gerade, daß Unfriede im Leuthold'schen Hause geherrscht hätte, aber auch kein blühendes Freuden. Martha jürrte im stillen auf Eise, daß sie die Heimath gänzlich vergessen zu haben schien und so gar nichts von sich hören ließ. Sie äußerte sich bei Tisch in Gegenwart des Vaters einmal darüber; sie hatte bemerkt, daß es Wagner's wiederholten Bemühungen gelungen war, ihn für die Abwesende verschuldet zu stimmen. Er juckte gereizt die Schultern und fragte, ob sie wohl meine, es sei an ihm, den ersten Schritt zu ihrem — Elfen — Heimkommen zu thun. Aber sie — Martha — sollte es sich etwa nicht gar einfassen lassen, daraufhin an die Unabstehbare zu schreiben, die es nicht einmal der Mühe werth hielt, ihnen über ihren Verbleib Auskunft zu geben. Gertrud wurde während seiner Erwidrerung bald roth, bald blaß und sah aus wie das verlorrene Schuldbewußte.

„Als ob Kinder das groß gewacht würden... Komm, Martha, hilf mir lieber unter den Reimendproben hier wählen. Von welcher soll ich mir denn anschaffen? Welche hältst du für die beste und beste?“ fragte sie, vor Lebereiter gar nicht daran denkend, daß die Schwester ja noch nichts von ihrem Glück wußte.

„Als Martha's erkauntes Gesicht ihr dies klar machte, brach sie in ein tolles Gelächter aus. Und nun ging es an eine übermüthige Auseinandersetzung. „Mögest du glücklicher werden in der Ehe als ich es war.“ wünschte ihr die bewegte Frau von Hetzen. Und dann dachte sie wieder an ihr Kind, an ihr einziges Glückspflänzchen aus jener Zeit, und wie gefährdet es sei unter der wohlmeinenden, aber viel, viel zu rauhen Art Leuthold's. Sie wollte seufzend an ihre Arbeit.

„Du verheißt's, einem die Luft zu verderben.“ schmolzte Gertrud. „Trabe, du mußt mir verzeihen — mir ist, als wäre ich schweres auf mich.“ „Ja, ich möchte wissen was!“

„Mit träumte die Nacht. Ein ganzes Meer schaumigen Wassers kam an mich heran und stieg immer höher und höher an mir auf, bis ich zu erstickenden meinte; und wie ich in der Noth aufschrie, erwachte ich. Aber die Angst blieb noch lange... Vorhin dachte ich an Eise — sie kann verdorben und gestorben sein — so wenig wissen wir von ihr.“

„Ach!“ stieß Gertrud unwillig und erschrocken aus. Sie stand da, als wäre ein tiefer Schatten auf ihre Seeligkeit gefallen. „Ich meine — wenn auch ein paar Briefe nicht beantwortet worden wären — sie könnte doch wieder einmal schreiben“, äußerte sie nach einer Weile bedrückt und zögernd.

„Ja, aber es sind doch keine gekommen!“ Martha hielt den Atem an, „oder hat etwa Vater — aber nein.“ „Martha, ich habe zwei verbrannt“, gestand das junge Mädchen plötzlich. „O Gott, Gertrud!“

„Es kann doch nichts so Schlimmes sein... Ich dachte, sie ist ja bei Freunden und in vornehmer Hause, da wäre sie gut aufgehoben. Wenn sie zu rasch zurückkam, hätte die Geschichte mit Anton wieder angefangen.“ „Hast du die Briefe gelesen?“

„Nein. Den ersten habe ich gleich ohne Ueberlegung in's Feuer geworfen; und wie der andere kam — oh, wie habe ich immer aufpassen müssen, daß der Postbote auch nicht in die Hände lief — machte ich es vor Gertrud's Augen nicht an. Ich dachte, sie möge doch Sehnst haben und schon kommen wollen, da las ich lieber nichts.“

„Vater muß es gleich wissen, sobald er zurückkommt, damit wir ihr Nachricht geben. Die Arme!“ Und Martha wartete mit verdoppelter Sorge auf die Wiederkunft der Fortigegangenen.

## Eine besondere Eigenschaft



### Thor Electric Ironer

Genden-Mehlstücke, Fragen, Manschetten, Spitzen, Rüschen, Stickeret-Besatz, usw.

Können mittels des Thor Electric Ironer zur Zufriedenheit gebügelt werden, weil er einen am Ende offenen Zylinder hat. — Der Thor ist der einzige Bügel so ausgestattet und imstande, 95 Prozent Ihrer ganzen Bügelarbeit zu besorgen.

Demonstration in Electric Shop Retail.

### Nebraska Power Co.

Farnam at Fifteenth YOUR ELECTRIC SERVICE COMPANY 2314 M. St. So. Side

### Wanted - Umsagen!

Verlangt - Weiblich. Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß eine gute einfache Köchin sein. Sehr gutes Heim. \$70.00 per Monat. Home Walnut 1282. - 4025 7ard Str. 4-17-20

Frau in mittleren Jahren, frei in Familie; keine Wünsche. Höflicher Lohn. Sprecht vor des Vormittags. 1310 Jones Str. 4-16-20

Verlangt - Männlich. Ein kluger und Bogenfähiger, welcher der deutschen Sprache mächtig ist. Angebot schriftlich an: Gregor Rang, P. O. Despher, Neb. 4-16-20

Gebrachte Cars. Gute, gebrachte Cars zu den rechten Preisen, sind bessere Käufe wie neue Cars zu den besten Preisen. Wir verkaufen gebrachte Cars, unter Garantie. Vixby Motor Company 1803 St. Marys Ave. Tyler 792 5-3-20

Zu mieten gesucht. 5- oder 6-Zimmer Wohnhaus vom 15. Mai oder 1. Juni an, in einer guten Nachbarschaft. Box 9, Tribune. 4-16-20

6-Zimmer Haus zu verkaufen. Modernes 6-Zimmer Haus, neu angelegtes, nur 6 Jahre alt, 2 Blocks von Straßenbahn. Elegante gelegen. 08-Front, 40 bei 146. Schattenbäume. Obst usw. 3124 Nord 59. Straße. Wegen Näherem telefoniere man Walnut 4115.

1919 junge Säbne, 49 verschiedene Varietäten, sowie Bräuner, zu verkaufen. Freies Buch. The Pros. Clair, Neb. 5-1-20

Wir verkaufen, vermiehen, vermischen und machen Anleihen auf hässliches Eigentum im nördlichen Stadttheile. Mitchell Investment Co. Colfax 217.

Wacht auf, Deutsche! 20 Acker Farm mit 500 Oil Shares, 2 Geschäftskonten und 2 Rest-lotz für \$1,000. \$20 Anzahlung und \$10 per Monat. Schönes Klima, viel Regen. Sie können hier Bananas, Oranges, Pineapple, Corn, Kaffee usw. ziehen. Alkalische Erde 8 mal im Jahre geschnitten. Keine Prohibition zu besichtigen. 205 East 45. Str., New York, N. Y.

Abwaken. Amerikanischer Rechtsanwalt und Notar. Grundhafte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gran. 116 Süd 13. Str.

Monumente und Marksteine. Erstklassige Monumente u. Marksteine. U. Straffe & Co., 4316 Süd 13. Straße. Tel. South 2670.

Abwaken. Ohne Lehrer Englisch. — Wörterbücher, Grammatiken aller Sprachen. Briefsteller, Schreibbücher, Gedichte, Schönbücher, Dolmetscher, Vocabularien, Sprachmeister, Übersetzungsbücher, Amerikanisches Bürgerrecht, Gelehrtes, Gedächtnisbüchlein, Legirad, Doktorbuch, Amerikanischer Vokabularien, Karntenduch, Grashau, Midwilttsch, Charakterlesung, Landkarten, Wichtige, Hundebücher, — Deutsche Bibel, Schreibt für Gratia Prospekt, Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Str., New York, N. Y.

gen gute Resultate  
Klassifizierte Anzeigen in der Tribune brin-